

<b>Zeitschrift:</b>	Sinfonia : officielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres
<b>Herausgeber:</b>	Eidgenössischer Orchesterverband
<b>Band:</b>	35 (1974)
<b>Heft:</b>	11-12
 <b>Nachruf:</b>	Ehrenmitglied Josef Kündig zum Gedenken
<b>Autor:</b>	Fallet-Castelberg, Eduard-M.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Schweizerische  
Monatsschrift  
für Orchester-  
und Haussmusik*

*Offizielles Organ  
des Eidgenössischen  
Orchesterverbandes*

*Revue suisse mensuelle  
pour l'orchestre et la  
musique de chambre*

*Organe officiel de la  
Société Fédérale  
des Orchestres*

*Erscheint ein- bis  
zweimonatlich*

*Paraît tous les un  
ou deux mois*



*Zug, November-Dezember 1974  
Zoug, novembre-décembre 1974*

*35. Jahrgang / XXXVe année      NO II-12*

1842

## *Ehrenmitglied Josef Kündig zum Gedenken*

Am 27. September 1974 streifte Josef Kündig-Stutz, Buchdruckermeister und alt Obergerichtspräsident, im 77. Altersjahr seine irdische Hülle ab. Die Trauerbotschaft von seinem Hinschied erreichte uns nicht ganz unvorbereitet, wußten wir doch um seine schwere Erkrankung, von der er sich nicht mehr erheben sollte. Und doch erschütterte uns der Tod dieses wertvollen und lieben Menschen.

Die Tagespresse und die Schweizerische Buchdruckerzeitung haben ausführlich über des Verstorbenen interessante und sehr erfolgreiche berufliche und unternehmerische Laufbahn, über seine Tätigkeit in den Standesorganisationen der Buchdrucker und des Gewerbes überhaupt berichtet. Sie schilderten auch die politische Karriere Josef Kündigs, der ja während 24 Jahren im Kantonsrat saß und ihn 1955/56 sogar präsidierte. Im Jahre 1935 erfolgte seine Wahl ins Obergericht des Kantons Zug, dessen Präsident er von 1947 bis 1968 war. Ein ganz wesentliches Stück der Persönlichkeit Josef Kündigs war indessen sein Familiensinn. Seiner Ehe mit Pia Stutz entsprossen acht Kinder. Sein Sohn Markus vertritt den Kanton Zug im Ständerat.

Aus der Geschichte des Eidgenössischen Orchesterverbandes seit 1939 ist Ehrenmitglied Josef Kündig nicht wegzudenken. Es geziemt sich daher, auf diese Seite seines Wirkens in der Monatszeitschrift, die ihm stets so am Herzen lag, näher einzugehen. Es waren schwere Zeiten, als er dem EOV aus arger Verlegenheit half. Der Zweite Weltkrieg war Anfang September

1939 ausgebrochen. Der Verleger der Zeitschrift «Das Orchester», die seit 1934 offizielles Organ des Verbandes war, machte schlapp. Es mußte eine andere Lösung gefunden werden. Da meldete Albert Weiss, der rührige Präsident des Cäcilienorchesters Zug (heute Stadtorchester Zug), er habe mit Josef Kündig, einem prominenten Mitglied seines Orchesters und Buchdruckereibesitzer, wegen des Verlags des offiziellen Organs des EOV verschiedentlich gesprochen. Es wäre unter Umständen möglich, eine erste Nummer bereits auf Anfang Februar 1940 herauszubringen. Der EOV hatte nun das große Glück, in der Person von Josef Kündig in Zug jenen begeisterten Musikfreund zu finden, der den Verlag und Druck des offiziellen Organs unter dem Namen «Sinfonia», Schweizerische Monatszeitschrift für Orchester- und Hausmusik, übernahm. Die Begeisterung war allgemein groß. «Unser neues Organ», erklären der Zentralvorstand und die Redaktion in Nr. 1 des ersten Jahrgangs, «wird unter der bisherigen Redaktion und im gleichen Geiste die Interessen unseres Verbandes und seiner Sektionen vertreten. Es soll nicht nur als Bindeglied zwischen Zentralvorstand und Sektionen dienen, sondern als belehrende, anregende und unterhaltende Musikzeitschrift eine kulturelle Aufgabe erfüllen und allen Musikfreunden und musikliebenden Familien treue Dienste leisten. Ferner soll es auch nach außen, in die breitere Oeffentlichkeit, über die musikalische Tätigkeit des EOV berichten.»

Als Stütze des Cäcilienorchesters Zug und vortrefflicher Kenner der Verhältnisse im EOV war Josef Kündig der designierte Verleger des offiziellen Organs. Er erklärte seinerseits, daß er seine Aufgabe mit aller Sorgfalt und mit ganzem Verständnis für die Ideale des Verbandes wie jedes einzelnen Musikliebhabers zu lösen versuchen werde, erwarte aber auch seitens des EOV, seiner Sektionen und der in ihnen wirkenden Musiker eine Gegenleistung in der Form der Aufrechterhaltung der bestehenden und in der Werbung neuer Abonnemente. Die Kriegszeit brachte allerdings ungeahnte Schwierigkeiten, so daß es zeitweise schien, das Erscheinen eines eigenen offiziellen Organs müsse eingestellt werden. An manchen Delegiertenversammlungen mußte auch in späteren Jahren immer wieder auf die prekäre Lage der «Sinfonia» hingewiesen werden. Wenn sich jeweils eine Rettung zeigte, war es in der Regel zum größten Teil dem unbesiegbaren Idealismus des Verlegers zu verdanken.

Josef Kündig wurde 1958 eidgenössischer Orchesterveteran. Anfang 1964 übergab er Druckerei und Verlag seinem Sohne Markus Kündig. Vater und Sohn erschienen an der denkwürdigen Delegiertenversammlung des EOV vom 3. Mai 1964 in Cham. Es war Gelegenheit, Josef Kündig den herzlichen Dank für das Wohlwollen auszusprechen, das er als Verleger dem Verbandsorgan des EOV, obschon es oft genug ein Verlustgeschäft war, stets entgegengebracht hatte. Er hatte den tiefen Sinn dieser bescheidenen Zeitschrift, die der Entwicklung der Liebhaberorchester in der Schweiz (und auch der Kammermusikpflege), nebst ihrer Funktion als offizielles Verbandsorgan dienen will, immer großzügig gewürdigt und so an den Be-

strebungen des EOV, die Orchesterkultur zu heben, direkt und indirekt teilgenommen. Dieser Auffassung waren auch die Delegierten, die einstimmig und mit Akklamation den Antrag des Zentralvorstandes, Josef Kündig zum Ehrenmitglied des EOV zu ernennen, guthießen. Mit kurzen bewegten Worten dankte der Geehrte, indem er erneut bezeugte, aus Liebe zur Musik und aus Idealismus so lange zum EOV gehalten und oft das Defizit der «Sinfonia» selbst getragen zu haben.

An der Jubiläums-Delegiertenversammlung vom 5. Mai 1968 in Bern wurde Josef Kündig zum Ehrenveteran ernannt. In der Ansprache an der Veteranenehrung führte der Präsident der Musikkommission in bezug auf die Typologie des Liebhabermusikers aus: «Menschen, die mit beiden Beinen im Geschäftsleben stehen und alle Hände voll zu tun haben, finden erstaunlicherweise immer wieder Zeit, sich mit Inbrunst ihrem hohen Ideal der Ausübung, der Pflege der Musik hinzugeben. Diesmal sei als Beispiel für viele das unseres Ehrenmitglieds Josef Kündig genannt, der als vielbeschäftiger Buchdrucker und Verleger und zugleich Präsident des Obergerichts des Kantons Zug immer wieder den Weg ins Cäcilienorchester seiner Stadt fand und der dort die Geige, in den Orchestermessen und im Streichquartett die Bratsche spielte und in der Zeit, als Oboisten rar waren, während vieler Jahre auch die Oboe blies.»

Wie sehr ihm sein Schützling, die «Sinfonia», am Herzen lag, kann wohl niemand besser bezeugen als die Redaktion. Noch am 22. Mai 1974 — vier Monate vor seinem Tode — schrieb er dem Unterzeichneten: «Nachträglich konnte ich Ihren Rückblick über den EOV und Ihre Aufmunterung zur Förderung des Liebhabermusizierens in den Orchestern in der Winterthurer Zeitung „Der Landbote“ lesen. Ihre wertvollen Ausführungen sollten auch in der „Sinfonia“ veröffentlicht werden; ich möchte Sie darum bitten, weil sie wertvolle Anregungen enthalten, welche unsere Leser freudig lesen würden.»

Es war jeweils eine besondere Freude, an den Delegiertenversammlungen des EOV mit Josef Kündig zusammenzutreffen. Seine ruhige, abgeklärte Art, sein ausnehmend höfliches und freundliches Wesen, die dem entsprangen, was die Familie in der Todesanzeige seine menschliche Größe nennt, gestalteten jede Begegnung zu einem wohltuenden Erlebnis. Seine Ausstrahlung von Liebe und Güte, sein Charisma, wird unvergänglich bleiben.

Die «Sinfonia» erscheint heuer im 35. Jahrgang. Der EOV hat alle Ursache zu größter Dankbarkeit gegenüber dem Verstorbenen, der Druck und Verlag der Monatsschrift 1940 übernahm, allen Schwierigkeiten zum Trotz weiterführte und auch nach der Geschäftsübergabe bis zu seinem Tode die schützende Hand über die «Sinfonia» hielt. Wir werden unserem Ehrenmitglied Josef Kündig stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

*Eduard M. Fallet-Castelberg*